

So soll die Kunsteisenbahn gebaut werden

In Spiringen präsentierte der Gemeinderat einen redimensionierten Plan für eine Kunsteisenbahn Holzboden.

Raffaele Wiler

Der Spielplatz beim Primarschulhaus in Spiringen ist in die Jahre gekommen und entspricht teilweise nicht mehr den aktuellen Sicherheitsanforderungen. Nun ist ein Spielplatz geplant, der sich naturnah in die Umgebung einfügt. Es werde auf «natürliche, sichere und kindergerechte Umgebung» Wert gelegt, die «kreatives und freies Spielen» fördere, heisst es in der Botschaft der Gemeinde. Der neue Spielplatz ist in drei Ebenen aufgeteilt, wobei beim eigentlichen Spielraum eine Rutsche für «rasanten Spielspass» sorgen soll, während Kletter- und Balancieranlagen die motorischen Fähigkeiten der Kinder fördern. Dazu wird es eine Schaukel und ein «Elfenspielhaus» geben. Geplant ist der Umbau während der kommenden Sommerferien im Juli 2025. Die 60 Stimmberechtigten stimmten dem Anliegen am Donnerstagabend, 22. Mai, einstimmig zu.

Das Restaurant zur Alten Post hat Investitionsbedarf. Es braucht eine neue Bodenheizung und eine Komplettsanierung der 40-jährigen WC-Anlage. Der Verwaltungsrat der entsprechenden AG hält den Pächterwechsel im Sommer 2025 für den idealen Zeitpunkt, diese Umbauten vorzunehmen. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 355'000 Franken. Ein Grossteil der Finanzierung ist gesichert, ein Teil fehlt jedoch. Und hier hilft die Gemeinde Spiringen mit einem Darlehen über 50'000 Franken. Das Darlehen wird über 20 Jahre zurückbezahlt. Die 50'000 Franken der Gemeinde sind zweckgebunden für den Umbau des Restaurants. Das Darlehen wurde an der Gemeindeversammlung in der Turnhalle des Kreisschulhauses Spiringen mit einer einzigen Gegenstimme gewährt. Dafür bedankte sich der Verwaltungs-



Für 6,7 Millionen Franken: So sollte im Holzboden eine gedeckte Kunsteisbahn aussehen. Nun gibt es ein kleineres Projekt. Visualisierung: zvg

rat persönlich bei der anwesenden Stimmbewölkerung.

Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt

Die Stimmbewölkerung von Spiringen hatte der Sanierung des Mehrfamilienhauses Talstrasse 16 am 24. November 2024 zugestimmt. Für den Vollzug dieses Baubeschlusses hat die Gemeinde eine Baukommission eingesetzt und mit entsprechenden Kompetenzen ausgestattet. Das Gemeindegesetz von 2017 sieht vor, dass für selbstständige Kommissionen, wie diese Baukommission eine ist, eine Verordnung nötig ist. Deshalb wurde die Verordnung der Gemeindeversammlung vorgelegt. Sie wurde einstimmig genehmigt.

Die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Spiringen ist deutlich besser ausgefallen als erwartet. So steht es in der Botschaft der Gemeinde. Höhere Steuereinnahmen und eine «achtsame Finanzpolitik» hätten zu diesem Ergebnis geführt. Durch das bessere Ergebnis gegenüber dem Budget konnte die Gemeinde weitere Abschreibungen vornehmen, sodass am Ende eine schwarze 0 erzielt werden konnte. Im Budget ging man noch von einem Verlust von über 30'000 Franken aus. Auch die Rechnung wurde einstimmig genehmigt. Ausserdem wurden zwei neue Gemeinderatsmitglieder gewählt. Einerseits Ruth Baumann-Gisler für die austretende Margrith Baumann und

andererseits Anton Horat für den austretenden Tobias Imhof.

Kunsteisbahn nimmt neuen Anlauf

Eine spannende Information präsentierte der Gemeinderat unter dem Traktandum Varia. So wird das Projekt der Kunsteisbahn Holzboden neu aufgelegt. Die Finanzierung für die erste Variante über 6,7 Millionen Franken konnte nicht sichergestellt werden. Nun nimmt man einen neuen Anlauf mit einer Variante über rund 2 Millionen Franken. Im Herbst stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner über einen Investitionskredit von 700'000 Franken ab.

Im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung

fand die Kirchgemeindeversammlung statt. Es wurde über einen Kredit von 135'000 Franken befunden. Dies für den Anschluss an einen zentralen Wärmeverbund im Kerngebiet von Spiringen. Damit wird eine ältere Ölheizung ersetzt, die aktuell die beiden Häuser Pfarrhaus und Pfarrhelferhaus mit Wärme versorgt. Daneben wurde auch über die Jahresrechnung 2024 abgestimmt. Die Rechnung schliesst mit einem Überschuss von knapp 21'500 Franken. Dies wegen Mehreinnahmen bei den Steuererträgen und Minderausgaben bei den Liegenschaften. Sowohl der Kredit als auch die Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen.